

**Cruise Report
für die 839. Reise FFS „Solea“
16.08. – 03.09.2024**

Fahrtleiter: Dipl. Biol. Kay Panten

1. Das Wichtigste in Kürze

Der internationale Baumkurren-Survey des ICES findet einmal jährlich unter Beteiligung von Holland, Belgien, England und Deutschland statt und deckt das Gebiet der Irischen See, des Ärmelkanals und der mittleren Nordsee ab. Das dabei erfasste Artenspektrum weicht z. T. erheblich von den Fängen mit Scherbrettnetzen ab, so dass diese Reihe eine Ergänzung zu den Surveys mit anderen Grundschleppnetzen bildet. So werden insbesondere kleinere Plattfische gut erfasst, aber auch kleinere bodenbewohnende Rundfische (Leierfisch, Steinpicker etc.) sowie größere Wirbellose wie Seeigel, Wellhornschnecke oder Seesterne. Plattfische und die gesamte bodennahe Fauna sind wegen der möglichen Schäden durch die intensive Baumkurrenfischerei in das Interesse gerückt.

Die Ergebnisse werden im ICES in eine gemeinsame Datenbank eingespeist und jährlich in Form von Verbreitungskarten und Dichteindizes für die häufigsten Arten herausgegeben.

Die projizierten FFH-Gebiete „Borkum-Riffgrund“, „Doggerbank“ und „Sylter Außenriff“ werden seit dem Jahr 2003 bezüglich ihrer Fischfauna mit der Baumkurre beprobt. Auf Grund des Ausschlusses der grundberührenden Fischerei in Natura-2000-Gebieten werden die Gebiete „Borkum-Riffgrund“ und „Sylter Außenriff“ zukünftig nicht mehr befischt. In diesem Jahr konnte die Befischung im FFH-Gebiet „Doggerbank“ nicht durchgeführt werden.

Verteiler:

Schiffsführung FFS „Solea“
BA für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Fischereiforschung
BM für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Ref. 614
BA für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg
Deutscher Angelfischerverband e.V.
Deutsche Fischfang-Union, Cuxhaven
Deutscher Fischereiverband Hamburg
Doggerbank Seefischerei GmbH, Bremerhaven
Erzeugergemeinschaft der Deutschen Krabbenfischer GmbH
Euro-Baltic Mukran
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel
Kutter- und Küstenfisch Sassnitz

LA für Landwirtschaft, Lebensmittels. und Fischerei (LALLF)
LFA für Landwirtschaft und Fischerei MV (LFA)
Landesverband der Kutter- u. Küstenfischer MV e.V.
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Thünen-Institut - Institut für Fischereiökologie
Thünen-Institut - Institut für Seefischerei
Thünen-Institut - Institut für Ostseefischerei
Thünen-Institut - Pressestelle
Thünen-Institut - Präsidialbüro
Thünen-Institut - Reiseplanung Forschungsschiffe, Dr. Rohlf
Fahrtteilnehmer*innen

2. Aufgaben der Fahrt

1. Teil:

Die Seegebiete von der Irischen See über den Ärmelkanal bis in die mittlere Nordsee werden von den Schiffen der teilnehmenden Nationen mit in der Regel halbstündigen Baumkurrenhols (2-4 Hols pro statistisches Rechteck) abgedeckt. Die Ergebnisse dienen der Gewinnung von Daten über Häufigkeiten und Verbreitung der Plattfische, geben aber auch Auskunft über die Artenzusammensetzung der bodennahen Makrofauna von Plattfischen, kleinen Rundfischen und größeren Wirbellosen.

Das von Deutschland zu bearbeitende Gebiet liegt westlich der Insel Sylt mit Grenzen von 4 Grad E nach Westen und der Norwegischen Rinne nach Norden. Im Jahr 2013 wurden die statistischen Rechtecke 43F8 und 43F9 in das Untersuchungsgebiet aufgenommen, um Daten über die Rekrutierung der Schollen in der dänischen Jammerbucht zu gewinnen. Zum Teil überlappt wird das Gebiet mit dem von der holländischen „Isis“ zu bearbeitendem Teil der Nordsee. Die Holdichte liegt bei 4 Hols in den landnahen bis 2 in den landferneren statistischen Rechtecken.

Fanggerät ist die Standard-Baumkurre (7 m) mit 5 Scheuchketten und Innensteert mit 40mm Maschenöffnung.

Auf allen Stationen werden hydrografische Profile mit der CTD-Sonde Seabird 19+ aufgenommen.

2. Teil:

Für die nach der FFH-(„Fauna-Flora-Habitat“)-Richtlinie der EU vorgeschlagenen Gebiete liegen kaum Daten aus intensiver Befischung über die Zusammensetzung der Fischfauna vor, so dass hier ein Bedarf an (möglichst mehrjährigem) Monitoring besteht. Damit war in den Vorjahren begonnen worden und wird je nach Wetter- und Zeitsituation weitergeführt.

Für diese Arbeiten wird ein 20mm-Innensteert benutzt und die Holdauer bei 15 min gehalten.

Auf ausgewählten Stationen wurden hydrografische Profile mit der CTD-Sonde Seabird 19+ aufgenommen.

Dieser Teil der Aufgabenstellung ist durch den starken zeitlichen Ausfall durch Starkwind entfallen.

3. Fahrtverlauf

Das Auslaufen erfolgte planmäßig am Nachmittag des 19.8. aus Cuxhaven. Am nächsten Tag wurden westlich Helgolands mehrere Hols zur Probenbeschaffung für das Institut für Fischereiökologie durchgeführt. Diese Hols wurden gleichzeitig zum Test der reparierten Windenanlage sowie zur Einarbeitung von unerfahrenem wissenschaftlichem Personal genutzt. An den folgenden zwei Tagen wurden die südlich gelegenen Stationen von West nach Ost bearbeitet, bevor Esbjerg auf Grund einer langanhaltenden Starkwindphase im BTS-Untersuchungsgebiet als Schutzhafen für eine Woche angelaufen wurde. Nach Verlassen des Hafens am Abend des 26.8. konnte das verbliebene Untersuchungsgebiet durch die Reduzierung auf zwei Hols in den küstennahen Rechtecken erfolgreich befischt werden. Das FFH-Gebiet „Doggerbank“ konnte nicht mehr untersucht werden. Die Reise endete am Morgen des 3. September in Cuxhaven. Die Rückreise wissenschaftlichen Fahrtteilnehmer*Innen nach Bremerhaven erfolgte am frühen Nachmittag.

46 gültige BTS-Hols und 46 Hydrografie-Stationen wurden während der Reise getätigt.

3.1. Vorläufige Ergebnisse:

Die Artenverteilung zeigte die Scholle als den häufigsten Fisch (12840 Stck bei 1258kg Fanggewicht), gefolgt von Kliesche (11311Stck bei 520kg Fanggewicht) und Limande (küstenfern) bzw. Zwergzunge (küstennah).

Nach Norden und Westen hin nimmt rasch die Bedeutung von Doggerscharben und Sternrochen in der Biomasse zu. Seltene Arten gingen nicht ins Netz. Mittelgroße Schollen (bis 50cm) sind in dem Gebiet nach wie vor verbreitet, wenn auch nie in großen Stückzahlen.

Ungewöhnlich in diesem Jahr war die starke Präsenz von Schellfisch und Wittling in den Baumkurrenfängen im gesamten Untersuchungsgebiet.

Insgesamt wurden auf den 46 Stationen 45 Fisch-, sowie 72 Wirbellosenarten nachgewiesen.

Die Fangzusammensetzungen und Längenverteilungen von Klieschen und Schollen sowie Schellfisch und Wittling im Untersuchungsgebiet sind in den Abbildungen 2 bis 9 dargestellt.

4. Fahrtteilnehmer:

<u>Name</u>	<u>Aufgabe/Funktion</u>	<u>Institution</u>
Kay Panten	Fahrtleiter	SF
Arno Beitelmann	Fischereibiologie	SFA
Marsha Dechant	Fischereibiologie	SF
Lizzy Draudt	Fischereibiologie	SF
Svea Erichsen	Fischereibiologie	SF
Lennard Grassmeier	Fischereibiologie	SF
Karin Krüger	Fischereibiologie	SF

5. Danksagung

Bei Kapitän Koops und der Besatzung von FFS „Solea“ sowie bei allen wissenschaftlichen Mitarbeitern bedanke ich mich für das Engagement und den großen Einsatz.



Dipl.-Biol. K. Panten
Fahrtleiter

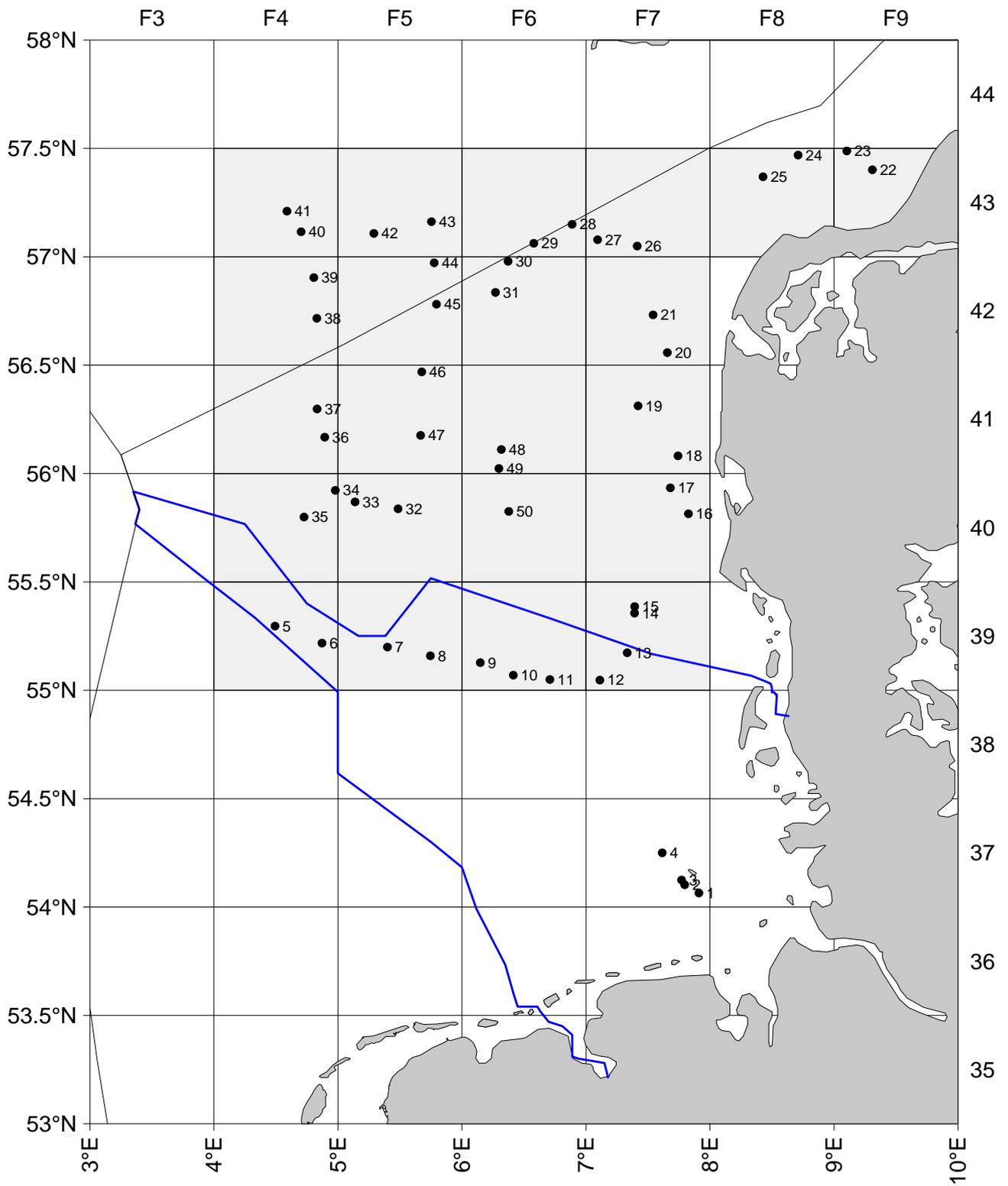


Abb. 1: Aussetzpositionen 839. Solea -Reise

Fangzusammensetzungen in kg und Längenverteilungen im Beam Trawl Survey

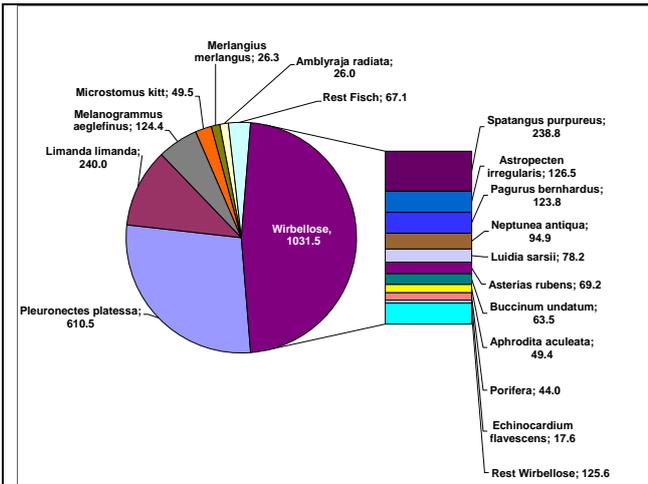


Abb. 2: Fangzusammensetzung in 39-43F4&5 (küstenfern)

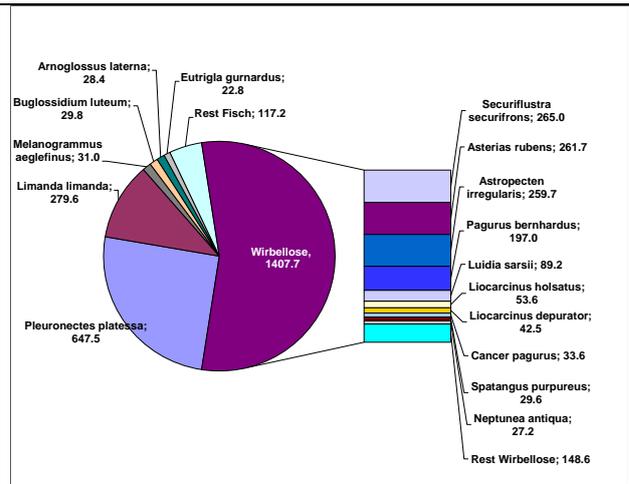


Abb. 3: Fangzusammensetzung in 39-43F6&7, 43F8&9 (küstennah)

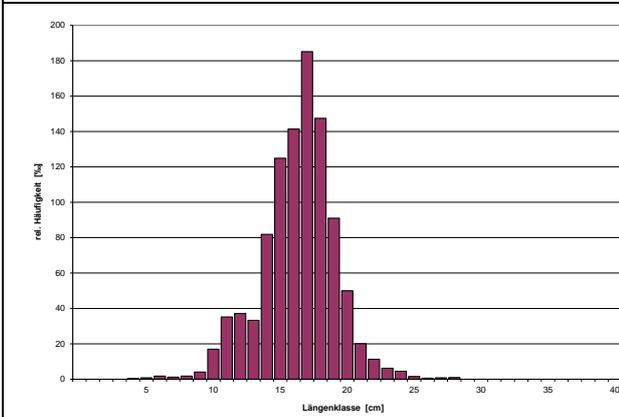


Abb. 4: Längenverteilung der Kliesche in 39-43F4&5

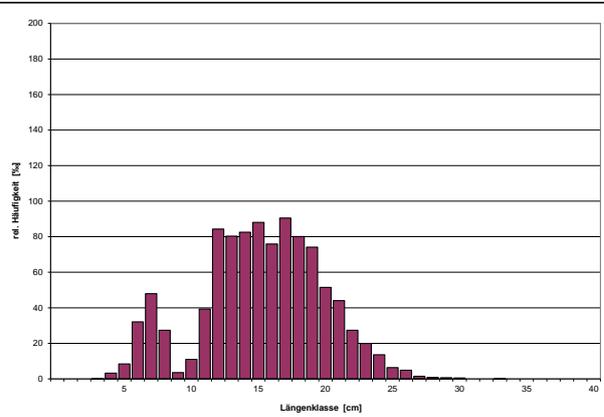


Abb. 5: Längenverteilung der Kliesche in 39-43F6&7, 43F8&9

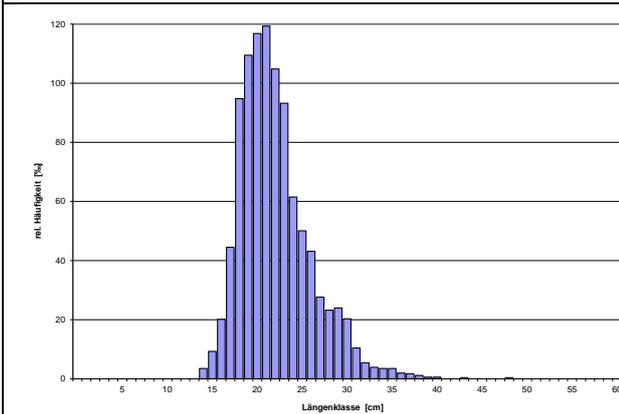


Abb. 6: Längenverteilung der Scholle in 39-43F4&5

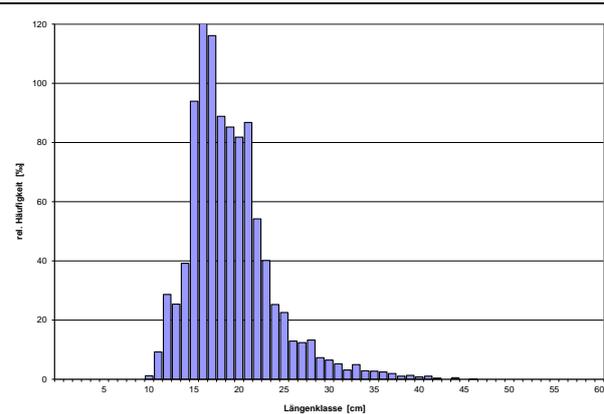


Abb. 7: Längenverteilung der Scholle in 39-43F6&7, 43F8&9

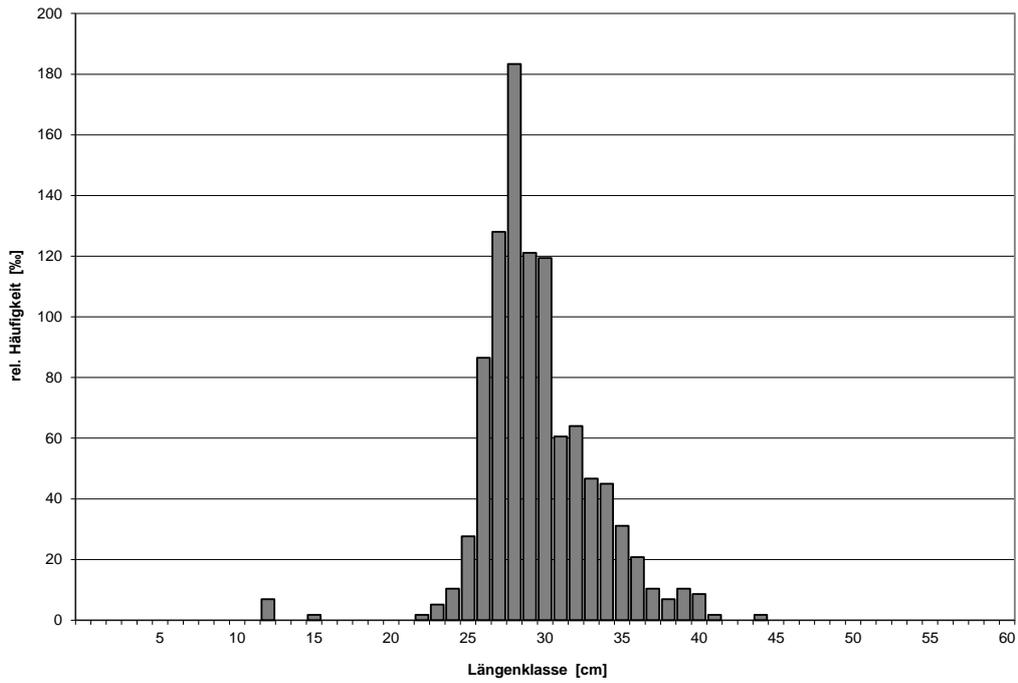


Abb. 8: Längenverteilung des Schellfisches im gesamten Untersuchungsgebiet

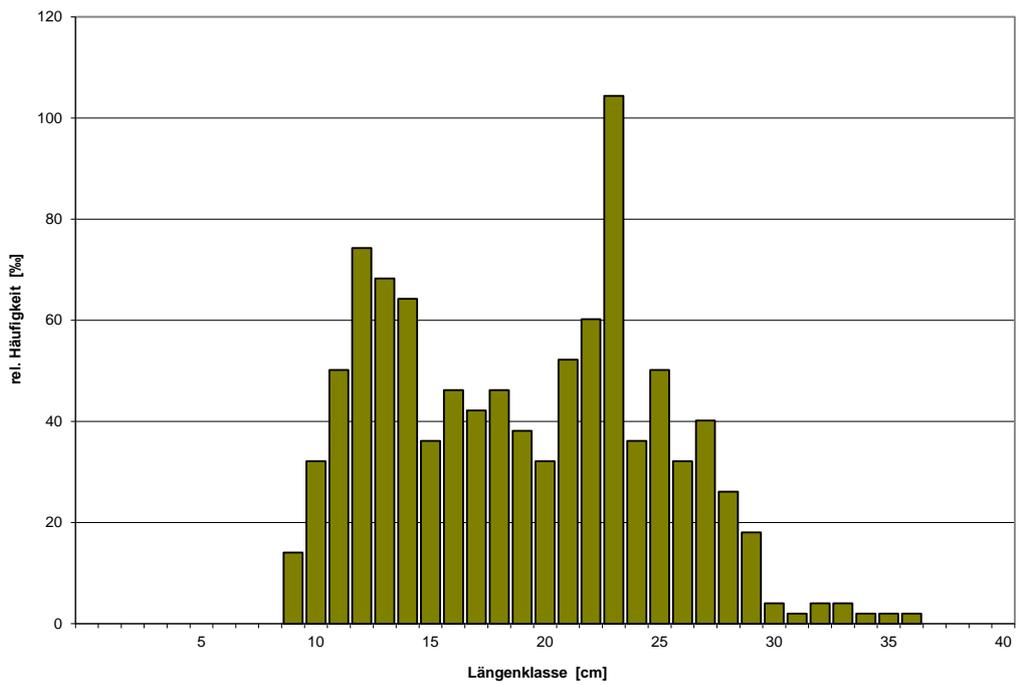


Abb. 9: Längenverteilung des Wittlings im gesamten Untersuchungsgebiet